

GeWeTe

Wechseln allein genügt nicht

Bei seinem neuen Cash Center setzt GeWeTe auch PC-Technologie ein. Mit Datenbank und „Goldenen Schlüsseln“ sind Kundenbindungsfunktionen und Personalkonten möglich. Integriertes EC-Cash-Modul und Fernzugriff gehören ebenfalls zum Standard.

Der Wechsler ist tot, es lebe das Cash Center. Mit seinem neuesten Produkt verbindet GeWeTe alle Elemente, die in der Spielstätte rund um den Bargeldverkehr nötig oder wünschenswert sind.

„Mehr geht nicht“, erklärt Produktmanager Axel Janßen am Ende einer langen Erläuterung der Features, über die diese Neuentwicklung verfügt.

Natürlich wechselt das Cash Center Geld. Aber diese Grundfunktion ist bei kompletter Anwendung der Möglichkeiten nur noch eine Randerscheinung – wenn auch eine wichtige.

Auf den ersten Blick wirkt das Cash Center mit seiner klaren und nüchternen Konzeption völlig unauffällig. Ins Auge springen das 15 Zoll große Touchdisplay und das integrierte EC Cash Zahlungsmodul. Nur dadurch wird deutlich, dass dieses System sich von allen anderen GeWeTe-Geldwechslern deutlich unterscheidet.



Vertriebsleiter Aristidis Tsikouras (links) und Produktmanager Axel Janßen sind stolz auf das Cash Center.



Klare Gliederung mit vier Schlitten für (von links) „Goldene Schlüssel“, Banknoten, Münzen und EC-Karten sowie einer großen Ausgabeschale.

High-Tech-Wechsler

„Das Cash Center von GeWeTe erfüllt alle Anforderungen an einen Geldwechsler der neuen Generation“, so Janßen. „Das bedeutet Modularität in Hard- und Software, Ausstattung mit hochwertigen Komponenten sowie Kontroll- und Einstellmöglichkeiten von fern.“

So stehe das Cash Center für absolut sicheres Geldwechseln in alle Richtungen und erfülle alle Anforderungen des Cash Managements einer modernen Spielstätte.

Touchscreen-Technologie

Die Bedienung des Cash Centers erfolgt über den Touchscreen. Durch Berühren der Oberfläche an den richtigen Stellen veranlasst der Nutzer das System, die angewählten Münzen, Banknoten oder Wertmarken auszuzahlen – einfach oder mehrfach.

Jede Art der Nutzung verfügt über ihren eigenen Bedienbereich. Von der Funktion des Wechselns gelangt man zur EC-Cash-Oberfläche. Mit Kundenkarten erhält der Spielgast außerdem Zugang zu Cash-Konten in der Merkur-Vernetzung und zu den Kundenbindungsfunktionen. Damit kann er beispielsweise seinen Gewinn bis zum nächsten Besuch auf seinem Konto im Cash Center parken. Die Einzahlungsquittung wird ausgedruckt. Oder er ruft den vom Betreiber gewährten Geburtstagsbonus ab.

Das Personal gelangt darüber hinaus mit speziellen Chipkarten in die Bereiche zur Verwaltung der Personalkonten, zu Servicefunktionen oder zur Stechuhr-Funktion.

Die Mitarbeiterin in der Spielstätte kann sich so über ihr persönliches Konto am Cash Center Geld auszahlen lassen, um ein leer gespieltes Gerät aufzufüllen.

„Vielen Unternehmern ist gar nicht klar, dass Spielstätten jetzt einen größeren Bargeldvorrat benötigen“, sagt GeWeTe-Vertriebsleiter Aristidis Tsikouras. „Durch höhere Direktgewinne an den neuen Geldspielgeräten kann es eher zu Leerspielungen kommen, als bisher.“

Hat die Mitarbeiterin kein Geld auf ihrem persönlichen Konto im Cash Center, so ist der Chef mit seinen weitreichenden Zugriffsrechten gefragt. Er kann ihr den benötigten Betrag überweisen – via Internet, denn das Cash Center ist an den Daten-Highway angeschlossen.



GeWeTe-Entwickler Jürgen Schäfer demonstriert, wie das Cash Center am PC mit dreidimensionaler Darstellung entsteht.

Als Chipkarten werden die „Goldenen Schlüssel“ von adp verwendet.

Datenbank

Für jede Art der Anwendung können Benutzerrechte in der Datenbank des Systems hinterlegt werden. Spieler, Aufsichten und Techniker erhalten unterschiedliche Zugriffsmöglichkeiten, die individuell angepasst werden können. Jede Buchung, jeder Zugriff wird erfasst und ist in eine Excel-kompatible Datei auslagerbar. Der Auswertung sind keine Grenzen gesetzt.

Der Zugang zum Datenhighway wird mitgeliefert. So können auch aus der Ferne vielfältige Auslesungen und Einstellungen vorgenommen sowie Personalkonten und Cash-Konten in der Merkur-Vernetzung verwaltet werden. Umfangreiche Statistikübersichten sind einsehbar und zum Teil direkt vor Ort ausdrückbar. Benötigt werden ein Internetbrowser und eine Anwahlmöglichkeit des Cash Centers.

Das integrierte EC-Cash-Modul mit automatischem Buchungsbeleg für den Kunden macht aus dem Cash Center auch einen Geldautomaten. Die Ausgabeeinheit für Banknoten fasst bis zu 1 000 Geldscheine.



Der Elevator im Duplex baggert die Münzen in den Hopper.

Tresorständer Duplex jetzt mit Münzfahrsstuhl

Neuigkeiten gibt es auch vom Duplex aus dem Hause GeWeTe. Der Wechseltresorständer für zwei Geräte gibt auch Banknoten aus und verfügt über eine neu entwickelte aktive Münzweiche. Sie steuert den Zulauf der Münzen in den Auszahlhopper und die Kasse. Ein Sortierhopper zählt das Münzgeld aus dem Zulauf der Geräte. Eine weitere Neuheit ist der Elevator. Dieser Fahrsstuhl befördert die gezählten Münzen in den Auszahlhopper und schafft eine Verdoppelung des Vorrats. Die Geldspielgeräte können für die Ausgabe auf bis zu 4 000 Euro zurückgreifen. Brandneu ist die

Triplex-Funktion. An das Cash-Modul kann so ein drittes Gerät angeschlossen werden.